

Verliebt | Verlobt | Verheiratet

Et wor emol en reklich Med

Text: Ernst Thullner

Melodie: Hermann Kirchner

1. Et wor e - mol en rek - lich Med, am dai sich munch en
5 Kniächt am - dreht, si weiß wai Maltch, si rügd wai Blaut; doch lig - der wásst se
9 et ze gaut, dat sai um al - ler - hesch - ten wor, dat sai um al - ler -
13 hesch - ten wor; Hm, hm, cha, cha, um al - ler - hesch - ten wor.

2. En stattlich Bursch, di wul sai froihn
uch sai wull an uch garn zem Mon.
Wel hi en wacker Kont uch fesch,
doch wai hi sai zer Fra dro hesch.
/: Si stollt se sich als wil se net.:/
Hm, hm, cha, cha. Als wil se wahrlich net.

3. „Ach, Mottero, ech bleiwen hai,
net gaf mech schüng dem Misch zer Fra.“
„Weram denn net, tau Guldich't menj?
Ihr wart det stättlichst Puer jo sen.“
/: Ech ban hält doch noch vil ze gang.:/
Hm, hm, cha, cha. Se wor noch vil ze gang.

4. Der Motter wor et glát net riächt,
et det er ligd am desen Kniächt.
Doch sot sai: „Wai et dir gefällt,
tau solt dir wielen dién tau wallt.
/: Ech zwånjen dech zau nichem net.:/
Hm, hm, cha, cha. Sai zwånjt se wahrlich net.

5. Kom hat de Med des Riéd gehürt,
si wor sai necklich gonz bekrít.
Áfigst wor de Verstellung eígs,
uch schniél plätzt ar det Würt ereígs.
/: „Ach, Motter, Motter zwånjt mech doch.“ :/
Hm, hm, cha, cha. Ach, Motter zwånjt mech doch.

